

## **Rede Peter Polke, VP EVG, z. Z. stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Berliner S-Bahn vor den Mitgliedern des Bundestags- Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Gelegenheit vor dem Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sprechen zu dürfen. Der Betriebsratsvorsitzende Herr Hoffmann ist im Urlaub. Ich spreche im Namen meiner Kollegen und Kolleginnen.

Die Belegschaft, die gewerkschaftlichen Vertrauenspersonen und der Betriebsrat, haben schon seit langem auf die Probleme der Berliner S-Bahn GmbH hingewiesen.

Sie beginnen – wie Ihnen bekannt ist - mit Ausgliederungen, Kürzungen, Umstrukturierungen und Verlagerungen von Aufgaben. All dieses ist verbunden mit drastischem Abbau beim **Personal** sowie den Schließungen von Werkstätten, mit der Konsequenz des Verlassens der **vorausschauenden Instandhaltung**, das ist eine der entscheidenden Ursachen für die unzureichende Fahrzeugverfügbarkeit.

Hier kann man sofort gegensteuern, indem die notwendigen Finanzierungsmittel bereitgestellt werden. Das würde die sofortige Herstellung eines funktionierenden S-Bahn Verkehrs erlauben!

Unseres Erachtens ist es die Aufgabe aller Beteiligten, derartige Sofortmaßnahmen zur Überwindung des Chaos bei der Berliner S-Bahn zu beschließen.

**Wir meinen**, der Ausgangspunkt aller Überlegungen muss sein, dass

- das Recht Berlins und der angrenzende Landkreise Brandenburgs auf eine funktionierende S-Bahn garantiert wird!
- Sowie das Recht der Bürgerinnen und Bürger dieser Region auf Mobilität!
- Und dass die Auslieferung der Beschäftigten an die unerträglichen und gesundheitsschädigenden Arbeitsbedingungen beendet werden muss!

**Sie als Abgeordnete haben die Verantwortung dafür, die entsprechenden politischen Entscheidungen zu treffen.**

Es ist nicht zu akzeptieren, dass Herr Grube glaubt, sich darauf berufen zu können, dass es nicht sein Auftrag sei, den Verkehr zu sichern, sondern - wie es so schön heißt, die Bahn „wettbewerbsfähig“ zu machen und Gewinne zu erwirtschaften. Es liegt in der Hand der politisch Verantwortlichen, diesen Auftrag so zu bestimmen, dass die Deutsche Bahn und S-Bahn als Einrichtungen der Öffentlichen Daseinsvorsorge allein dem Gemeinwohl verpflichtet sind. Dieser Auftrag darf nicht der Orientierung auf Gewinnerzielung oder privatwirtschaftlichen Interessen geopfert werden.

Die Bundesregierung als hundertprozentiger Eigentümer der Deutschen Bahn ist dabei in der Pflicht. Statt die Deutsche Bahn mit Mio. Euro Gewinnentnahme weiter kaputt zu sparen, muss das Geld in Investitionen fließen. Und die Deutsche Bahn AG hat dann den von der Regierung vorzulebenden Maßnahmen nachzukommen.

**Zu einigen Elementen unserer Vorschläge:**

Es wird immer wieder behauptet, dass eine sofortige Wiederherstellung der S-Bahn nicht möglich sei. Sicher ist richtig, dass die jahrelange Umstrukturierung und die systematische Plünderung der S-Bahn uns alle vor eine sehr große Aufgabe stellt.

Wir können Ihnen versichern, dass sofortige Maßnahmen möglich sind, die einen planmäßigen Verkehr wiederherstellen.

Zentrale Bestandteile eines solchen Programms sind die

- dauerhafte Einstellung von zusätzlichem Personal in allen Bereichen. D. h. auch keine Leih- und Zeitarbeit;
- und vor allem die ausreichende personelle und technische Ausstattung der Werkstätten.

Es kann hier nicht alles ausgeführt werden. Weitere Vorschläge entnehmen Sie bitte unserem Offenen Brief. Ebenso wie unsere Vorschläge für eine

- **Mittelfristige Planung zur dauerhaften Sicherung des S-Bahn Betriebs und eine**
- **langfristige Planung zur Sicherung der Öffentlichen Daseinsvorsorge im Land**

Dazu gehört, dass alle Schritte zur Auslieferung der Bahn und S-Bahn an den Wettbewerb zurückgenommen werden müssen:

- das betrifft den Lohn- und Personalabbau,
- die Ausgliederung von Ausbildung und zahlreicher Leistungen,
- die Kürzungen von Investitionen für Netze und Infrastruktur,
- die Reduzierung der Anzahl der S-Bahn-Züge, die Schließung von Werkstätten...

### **Großen Wert legen wir auf unsere Forderung nach der Einsetzung eines Kontrollausschusses**

Schon in der Vergangenheit haben wir immer wieder erlebt, dass Versprechungen seitens des Vorstandes der Bahn AG und der Geschäftsführung der Berliner S-Bahn gemacht wurden, die dann nicht umgesetzt oder nur mangelhaft durchgeführt wurden. Um das in der Zukunft zu verhindern schlagen wir die Einsetzung eines Kontrollausschusses vor, der die Durchführung der Planungen überprüft:

Er soll sich zusammensetzen:

- Vertretern des Verkehrsausschusses des Bundestages
- der Verkehrsausschüsse der Länder Berlin und Brandenburg
- der Gewerkschaften
- des Betriebsrats,
- des Fahrgastverband
- sowie aus Technikern und Kollegen und Kolleginnen des S-Bahn-Betriebs vor Ort.

Die Geschäftsführung der S-Bahn GmbH und Vertreter der Deutschen Bahn AG sind diesem Ausschuss Auskunft- und Rechenschaftspflichtig.

Wir sind uns sicher, dass die Probleme durch einen Öffentlichen Betrieb S-Bahn zu lösen sind. Man muss uns nur lassen dürfen. 100 % S-Bahn, ist das Motto unseres Betriebsrates, d.h. alles aus einer Hand.

In diesem Sinne werden wir Ihre Diskussion und Entscheidungen weiter verfolgen und werden auch weiterhin das Gespräch mit Ihnen suchen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Peter Polke, Vertrauensperson EVG, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei der S-Bahn